



NIEDERSCHRIFT

über die 23. Sitzung des Ortsbeirates Nußdorf der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 08.03.2017,

im Ortsvorsteherbüro Nußdorf, Sitzungssaal, Kirchstraße

36

Beginn: 19:00

Ende: 22:30



Anwesenheitsliste

CDU

Manfred Gosert

David Hochdörffer

Annette Korz

Manfred Möckli

Nicolay Pfaffmann

SPD

Frank Kaiser

Steffen Reiser

Achim Rummel

Hans Peter Thiel

FWG

Markus Münch

Achim Zimpelmann

FDP

Martin Heupel

ging während TOP 7, Punkt 17, ö. S.

Schriftführer/in

Annette Becker

Vorsitzender

Dr. Thorsten Sögding

Berichterstatter

Roland Schneider

kam zu TOP 2 ö. S.



Entschuldigt

CDU

Martin Bauer

Bündnis 90/Die Grünen

Andrea Heß

Wolfgang Kübler



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Ortsbeirat war beschlussfähig.

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden keine geäußert.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Initiative "Landau baut Zukunft"; - Konkretisierung der Wohnbauflächenpotentiale, - 6. Erfahrungs-/Statusbericht zur Baulandstrategie, - Prioritätenliste zur künftigen Entwicklung von Wohnbauflächen
Vorlage: 040/006/2017
3. Kommune der Zukunft - Wohnen im Alter - Information
4. Kommune der Zukunft - Status Koordinierungsgruppe
5. Erstmalige Herstellung der Bornbachstraße
Vorlage: 660/126/2017
6. Fahrbahnerneuerung L 516
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Initiative "Landau baut Zukunft"; - Konkretisierung der Wohnbauflächenpotentiale, - 6. Erfahrungs-/Statusbericht zur Baulandstrategie, - Prioritätenliste zur künftigen Entwicklung von Wohnbauflächen

Der Vorsitzende verlas den Beschlussvorschlag und informierte über den Inhalt der Sitzungsvorlage.

Herr Roland Schneider, Projektgruppe „Landau baut Zukunft“ und Leiter der Abteilung Stadtplanung und –entwicklung, kam eigens zu diesem Tagesordnungspunkt, um mitunter Fragen der Ortsbeiratsmitglieder zu beantworten.

Gem. Ortsbeiratsmitglied Thiel, stehe Nußdorf zwar in zweiter Reihe, aber ein wichtiges Kriterium bzgl. der Realisierung ist die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer. Sollte bei vorhergehenden Stadtteilen keine entsprechende Verkaufsbereitschaft zu erkennen sein, könnte Nußdorf dadurch weiter nach vorne rücken. Dies sollte man nicht aus den Augen verlieren. Durch die SPD-Stadtratsfraktion wurde aktuell ein Antrag gestellt, wonach die das Verfahren auf zwei Umsetzungszeiträume geändert werden soll. Für Nußdorf hätte dies keine Auswirkung. Evtl. könnte hierdurch Arzheim vorrücken.

Es folgte ein kurzer Informationsaustausch.

Trotz hoher abschlägiger Rückmeldungen von Eigentümern von Baulücken, ist man vorrangig bemüht, nach dem Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung, die Wohnraumentwicklung Nußdorfs voran zu bringen. Mit diesem Hintergrund werden wir die Eigentümer der Arrondierungsflächen und Innenentwicklungsflächen anschreiben und ihre Verkaufsbereitschaft abfragen.

Der Ortsbeirat stimmte mit 11 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig dem folgenden Beschlussvorschlag zu.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat stimmt den konkretisierten Wohnbauflächenpotenzialen in der Kernstadt und den Stadtdörfern (siehe Anlagen 1 bis 3) zu. Die aufgezeigten Potenziale sind bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) der Stadt Landau in der Pfalz zu berücksichtigen.
2. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zur Baulandstrategie zur Kenntnis und beschließt die vorgelegte Prioritätenliste zur künftigen Entwicklung von Wohnbauflächen in den Stadtdörfern.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis der o. g. Prioritätenliste die Kosten für die Baulandentwicklungen zu ermitteln und im separaten Nachtragshaushalt „Landau baut Zukunft“ abzubilden.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die städtischen Gremien über Änderungen an den Flächenzuschnitten der jeweiligen Wohnbauflächenpotenziale (z. B. wg. fehlender Verkaufsbereitschaft) zu informieren und danach in den Planungsprozess zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans zu integrieren.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Kommune der Zukunft - Wohnen im Alter - Information

Am 16.02.17 fand in Wollmesheim, im Rahmen der „Kommune der Zukunft“ zum Thema „Wohnen im Alter“ eine Informationsveranstaltung statt, so der Vorsitzende. Er bat Frau Berit Herger von der Landesberatungsstelle Neues Wohnen Rheinland-Pfalz, ihm Informationsmaterialien zukommen zu lassen.

Stellvertretend für Nußdorf nahm Ortsbeiratsmitglied Thiel an der Informationsveranstaltung teil und berichtete den Anwesenden hiervon.

Es war eine recht kompakte Veranstaltung. Für alle Gedanken/Probleme gibt es beratende Personen.

Es gibt eine Grundaussage, wonach Menschen in dörflicher Umgebung u. a. in ihrer Umgebung bleiben und nicht auf Hilfe angewiesen sein möchten. An diesem Abend wurde über die Lebenssituation von älteren Menschen (Wunsch – Realität, Lebensqualität, Wohnbedürfnisse) gesprochen. Es wurden statistische Informationen vorgetragen. Man kam zum Schluss, dass derzeitige Wohnformen oft wenig für ein Leben im Alter geeignet sind, ohne dass die Bewohner auf Hilfeleistung angewiesen sind.

Was kann man tun?

- Die Bürger können selbst durch ihre eigene Daseinsfürsorge auf ihre spätere Situation einwirken. Z. B. ihre Wohnsituation überdenken, sich früh am Leben beteiligen, eigene Projekte angehen. Baulich könnte die eigene Wohnung mit Außenbereich (z. B. Garten) altersgerecht und barrierefrei gestaltet werden.
- Die Kommune kann unterstützend tätig werden, Infrastruktur bereithalten, die Themen ansprechen.

Es wurde über verschiedene Wohnformen informiert, welche jedoch relativ kostenintensiv sind. Die Finanzierung kann über verschiedene Modelle erfolgen. Zum Beispiel in Form einer GmbH oder Genossenschaft.

Mögliche Wohnformen sind:

- Alterswohngemeinschaft auf privater Basis (Problem der Einzelhausbebauung)
- Wohn-Pflege-Gemeinschaften (Beratungs- und Pflegedienst wird involviert)
- Dorf-Mitte-Projekte (entspr. Wohnraum schaffen durch Finanzierung von Bewohnern, z. B. Bürgergenossenschaft)

Vorausgesetzt, dass die Personen in einer Wohngemeinschaft leben möchten, kommunale Ansprechpersonen und Pflegedienstleister vorhanden sind.

Es gibt verschiedene Beratungsmöglichkeiten und Informationsveranstaltungen können erfolgen.

Durch den folgenden Informations- und Meinungsaustausch, wurde aufgezeigt, dass es in Nußdorf schon einige Angebote für ältere Menschen gibt (z. B. Seniorennachmittage, Lenas Lädchen, Tanzcafé) und in der Vergangenheit (z. B. Ausflüge) angeboten wurden. Der örtliche Bedarf, z. B. über eine Erhebung, sollte ermittelt werden, um dann gezielt weiter vorgehen zu können. Personen über 80 Jahre, können sich oft nicht vorstellen in einer anderen Wohnform zu leben. Vor der Umfrage/Erhebung sollten die Wohnformen in einer Informationsveranstaltung vorgestellt werden.

Die Umsetzung von alternativen Wohnformen wird voraussichtlich noch einige Zeit dauern, so dass die jetzigen über 80jährigen möglicherweise nicht mehr davon profitieren können. Es folge jedoch eine neue Generation, welche anders mit diesen Themen umgehen wird. Die Finanzierung und der Personalbedarf sei auf Dauer ein schwieriges Thema.



Das Landesprojekt Gemeindegewinn Plus wurde als positiv angesehen.
Im nächsten, örtlichen Informationsblatt „Nußdorf aktuell“ werden Informationen von Frau Sprengling zur Gemeindegewinn Plus und einem Zooangebot für Demenzkranke erscheinen.

In Landau sei es immer noch schwierig Unterkünfte für Studierende zu finden. Evtl. sei es möglich gegen Hilfeleistungen (z. B. Hilfe bei der Gartenarbeit, Straßenreinigung) günstigen Wohnraum bei älteren Vermietern zu finden.

Der Vorsitzende wird sich mit Frau Sprengling, Seniorenbeauftragte, bzgl. einer Informationsveranstaltung zu alternativen Wohnformen im Alter und einer Umfrage bei der älteren Bevölkerung, in Verbindung setzen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Kommune der Zukunft - Status Koordinierungsgruppe

Der Vorsitzende informierte die Anwesenden über die zu bildende Koordinierungsgruppe, welche Aufgaben sie hat, wozu sie gebildet werden soll.

Entsprechend dem Informationsmaterial zur ersten Sitzung der Lenkungsgruppe am 30.11.2016 ist folgendes weitere Vorgehen vorgesehen:

„Im ersten Quartal 2017 werden die örtlichen Koordinierungsgruppen gemeinsam mit der Dorfentwicklungspartnerin zu sogenannten Zukunftsworkshops zusammen kommen. Ziel dieser Workshops, die mit einer flexiblen Gruppenstärke von 3 bis 15 Personen durchgeführt werden können, ist die effektive Vorbereitung der jeweiligen örtlichen Startveranstaltung für die eine Teilnehmerzahl zwischen 50 und 200 Personen angestrebt wird.

Im Workshop werden dafür von den Teilnehmenden erste Themen benannt und als Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken identifiziert. Es werden vorhandene Ideen gesammelt und in Lösungsansätze, vorhanden und denkbare Initiativen und Potenziale, Institutionen, Vereine, Multiplikatoren, Zielgruppen, Ziele und Visionen unterschieden. Außerdem werden die damit verbundenen Fragen formuliert (beispielsweise nach konkretem Informationsbedarf, guten Praxisbeispielen oder vorhandenen Fördertöpfen).

Ebenso wichtig ist es jedoch mit diesen Workshops einen ersten Beitrag zur Bewusstseinsbildung der Anwesenden zu leisten. Dies geschieht durch die Reflektion der eigenen Motivation und die Definition konkreter Aufgaben (z.B. Ansprache bestimmter Personen oder Vorbereitung einer eigenen Themenvorstellung im Rahmen der Startveranstaltung), aber auch durch die möglichst realistische Einschätzung der eigenen Kapazitäten (Wie viel Zeit, Engagement, Geld, bin ich bereit für meine Ziele in den gemeinsamen Prozess einzubringen?)

Die Zusammenschau der in diesen Workshops erarbeiteten Ergebnisse, bildet die inhaltliche Basis für die Startveranstaltungen mit einer breiten Beteiligung der örtlichen Bevölkerung. Gemeinsam mit der Koordinierungsgruppe wird auch entschieden, welchen Titel die Startveranstaltung haben sollte um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger anzusprechen (Vorschläge der Anwesenden werden gegebenenfalls „konsensiert“). In diesem Zusammenhang diskutiert und entscheidet die Koordinierungsgruppe auch darüber, ob es Sinn macht, mit bestimmten Themen für die Beteiligung zu werben, oder ob man lieber themenunspezifisch zu einer Art Zukunftswerkstatt einladen möchte.

Ziel der Großgruppenveranstaltungen wird es in jedem Falle sein, abzu prüfen ob Resonanzen hinsichtlich der von der Koordinierungsgruppe vorgedachten Themen und Ideen bestehen. Im Vorfeld aufgetauchte Fragen konnten dann im besten Fall bereits beantwortet werden, oder der Kontakt zu Fachexperten wurde bereits geknüpft. Wenn themenspezifisch eingeladen wurde, ist auch die Einbindung von Fachreferenten in die Startveranstaltung denkbar. In jedem Fall werden durch den vorbereitenden Workshop und die daran anschließenden „Hausaufgaben“ der Teilnehmenden, die Voraussetzungen dafür geschaffen, im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung einen guten Schritt voran zu kommen: bestenfalls können an diesem Tag konkrete Projekte und Lösungsansätze entwickelt und personelle Verantwortlichkeiten (auf Zeit!) definieren werden.

Im Anschluss an die Beteiligungsveranstaltungen werden seitens der Dorfentwicklung regelmäßige Vor-Ort-Präsenzen in den einzelnen Stadtdörfern eingerichtet, damit für alle entstandenen Aktivitäten und Verantwortlichkeiten eine direkte organisatorische Unterstützungsmöglichkeit gegeben ist und die verantwortlichen Personen eine verlässliche Anlaufstelle haben.“

Auch aufgrund des möglichen „Scheuklappendenkens“ der, sich schon mitten im Thema befindlichen, Ortsbeiratsmitgliedern findet es der Vorsitzende gut, wenn sich auch Außenstehende beteiligen.



Folgende Personen wurden für eine Teilnahme an der Koordinierungsgruppe benannt, welche teilweise schon ihre Mitarbeit zugesagt haben, teilweise erst noch gefragt werden müssen:

Hans Peter Thiel ->Mitarbeit zugesagt
Eckhard Blank -> Mitarbeit zugesagt
Otto Pfaffmann
Moritz Hess ->Mitarbeit zugesagt
Stefan Feig ->Mitarbeit zugesagt
Ullrich Pfaff ->Mitarbeit zugesagt
Thomas Pfaffmann
Theobald Pfaffmann
Erich Heupel
Uli Rummel
Volker Steiner
Alexandra Muschelknauz
Birgit Hermann
Birgit Schmitt (Erzieherin Kita)
Vanessa Bollinger (Landjugend)
Ute Metz (Leiterin der Grundschule Nußdorf)
Margot Grimmeißen
Andrea Wenck (Teamleiterin Landfrauen)
Iris Mehler
Brigitte Hahn
Sandra Wambsganß
Simone Betz

Der erste Veranstaltung/Workshop soll am 07.04.17, ca. 18.00 Uhr, im Dorfgemeinschaftssaal stattfinden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Erstmalige Herstellung der Bornbachstraße

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage.

Es folgte ein Informations- und Meinungsaustausch, in dem auch die relativ hohe finanzielle Belastung von Eigentümern thematisiert wurde, welche im betroffenen Bereich noch landwirtschaftlich genutzte Flächen besitzen.

Der Ortsbeirat stimmte bei 7 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen einstimmig für den folgenden Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zum erstmaligen Ausbau der Bornbachstraße und dem Neubau einer Querspange zur Lotschstraße auf Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung in Abweichung vom Bebauungsplan C 17 wird zugestimmt.
2. Den Abweichungen vom Bebauungsplan C 17 in Bezug auf die Größe der Wendeanlage, der Anzahl der zu pflanzenden Bäume und der Ersatzbaumpflanzungen auf externen Flächen wird zugestimmt
3. Der Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln in Höhe von 200.000 € im PK 5410 096341 „Bornbachstraße“ wird zugestimmt.
4. Der Bereitstellung von überplanmäßigen Haushaltsmitteln in Höhe von 35.000 € im PK 5410 0481 „Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ wird zugestimmt.
5. Das Stadtbauamt wird mit der Umsetzung der Maßnahme beauftragt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Fahrbahnerneuerung L 516

Der Vorsitzende informierte die Anwesenden über die geplante Fahrbahnerneuerung der L 516 zwischen der B 10 und Edesheim sowie die vorgesehene Instandsetzung eines Brückenbauwerkes. In mehreren Bauabschnitten, ab dem 10.04.17, über voraussichtlich 10 Wochen, wird die Maßnahme durchgeführt und in deren Abhängigkeit die L 516 zwischen der Anschlussstelle Landau-Nord und Edesheim gesperrt. Es werden entsprechende Umleitungen ausgeschildert. Der Querverkehr für landwirtschaftliche Fahrzeuge ist während der Bauphase untersagt.

Der Vorsitzende informierte über seinen Schriftverkehr mit Herrn Doll, Ordnungsabteilung und Herrn Christmann, Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur. Die Umleitungen werden sicher auch eine noch stärker Nutzung der ohnehin beliebten, aber unerlaubten Abkürzung über die Wirtschaftswege an den Tennisplätzen vorbei, von und nach Landau mit sich bringen. Eine Sperrung dieser Strecke kann nicht erfolgen. Es wurde unsererseits gefordert, dass die Polizei hier vermehrt Kontrollen durchführen soll.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Verschiedenes

1. Turn- und Festhalle

In der Zeit vom 06.04.17 bis 17.05.17 ist die energetische Dachsanierung der Turn- und Festhalle Nußdorf vorgesehen. Die Nutzung der Halle ist während der Bauzeit aus Gründen der Sicherheit nicht möglich. Ob die Veranstaltung der Nußdorfer Sängervereinigung am 06.05.17 in der Halle stattfinden kann, ist vom Baufortschritt abhängig. Das derzeitige Dach des Anbaus bleibt bestehen.

2. Nutzung des Dorfgemeinschaftssaales

Aufgrund der vorgenannten Schließung der Turnhalle in Nußdorf beantragt der Turnverein 1913 Nußdorf e. V. - Turn- und Leichtathletikabteilung – (TVN) den Dorfgemeinschaftssaal für einen Teil seiner Übungsstunden mit einer kleinen Auswahl an Turngeräten zu nutzen. Sie werden penibel auf die Schonung des Holzbodens und des Mobiliars achten. Ein erhöhtes Putzaufkommen wird jedoch nicht zu vermeiden sein.

Teilweise kollidieren die Übungszeiten mit der Nutzung des Dorfgemeinschaftssaales. Betroffen sind die Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, Sängergemeinschaft und ggf. der Landfrauenverein.

Evtl. auftretende Schäden müssen vom TVN behoben werden.

3. Seismik – Schadensregulierung

Die Firma Wintershall hat bereits begonnen, die ihr bekannten Schäden zu beheben. Herr Erdelji, Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, bittet um Rückmeldung beschädigter Wege.

1. Stv. Ortsvorsteher Münch sah für sich keine Möglichkeit alle Wege abzufahren. Die Firma Wintershall sollte diese wieder abfahren, um die Schäden aufzunehmen. Zudem äußerte er Bedenken bzgl. der persönlichen Haftung, falls z. B. nicht alle Schäden von ihm aufgenommen und weitergegeben wurden sowie der gesetzten Frist bis zum 17.03.17.

Nach Ansicht des Vorsitzenden würde die Firma Wintershall die Feldwege inspizieren und die Schäden beheben. Z. B. entstand im Flurbereinigungsgebiet ein großer Schaden. Die Schäden, welche wir direkt wissen, sollen wir melden. Es bestünde kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Spontan wurden gravierende Schäden im Bereich des Flurbereinigungsgebietes V und Riedbuckel, genannt. Graswege seien verfahren.

Die Schäden könnten ihm und Herrn Erdelji direkt gemeldet werden, so der Vorsitzende. Von Frau Arndt, Firma Wintershall, wurde dem Vorsitzenden versichert, dass sie von sich aus tätig werde. Zudem informierte der Vorsitzende über ein Schreiben, mit welchem sich Frau Arndt für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte.

Ortsbeiratsmitglied Thiel wurde eine Email einer Nußdorfer Bürgerin zugeleitet, wonach zwei Fragen von Frau Arndt beantwortet wurden.

Aufgrund des bei uns vorhandenen Gesteins, ist die Fördermethode Fracking hier nicht geeignet. Diese wäre sogar kontraproduktiv.

Nach Vorliegen der Messergebnisse, wird das Gebiet für die Förderung durch die Firma Wintershall frei gegeben.

Ortsbeiratsmitglied Hochdörffer erkundigte sich nach einem Plan der betroffenen Wege. Dieser wird ihm zugeleitet.



4. **Erlebnis in Weiß**

Die Firma Wintershall besitzt einen eigenen Heißluftballon. Gem. Frau Arndt bestehe evtl. die Möglichkeit, diesen zweimal im Rahmen des Erlebnis in Weiß aufsteigen zu lassen. Hierfür würde aber u. a. ein freier Platz mit einem 150m Radius benötigt. Z. B. wäre ein Parkplatz dafür geeignet.

Spontan wurden die Freifläche beim Hochzeitswingert und der Sportplatz als Startplatz benannt, wobei der Sportplatz aufgrund des Sandes und der Größe nicht in Frage kommen dürfte.

Die Ballonfahrten könnten auch die Möglichkeit bieten, Luftbilder von Nußdorf zu machen. Dies bedürfe jedoch sicherlich einer Genehmigung.

5. **Festumzug 1250 Jahre Godramstein**

In der vergangenen Ortsbeiratssitzung hatte der Vorsitzende bereits die Teilnahme an dem Festumzug am 13.08.17 thematisiert. An Godramstein gab er die Empfehlung doch ein Motto zu benennen, damit eventuell negative Beteiligungen ausbleiben.

Von Seiten des Ortsbeirates konnte keine Zustimmung für eine Beteiligung gegeben werden. Der Vorsitzende wird eine Teilnahme Nußdorfs in der Interessengemeinschaft der Nußdorfer Vereine ansprechen.

Der Zeitpunkt sei nicht optimal, da auch in Böchingen ein Umzug stattfinden soll, der Termin in den Ferien liegt und nur ein Wochenende davor die Nußdorfer Weinkerwe stattfindet.

6. **Einrichtung von Müllsammelpunkten**

Vom Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Nußdorf wurden wir informiert, dass in Nußdorf an folgenden Stellen Müllsammelpunkte eingerichtet werden:

- Ecke Dammheimer Straße/Aublickstraße
- Ecke Lindenbergstraße 4
- Am Sportplatz (gegenüber Hausnr. 7).

Allen Haushalten, welche davon betroffen sind, wird der Behälterservice angeboten.

7. **Arbeiten nach Leitungsverlegung für die Telekom**

Von Herrn Christmann, Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, wurde beim Vorsitzenden angefragt, ob auch der südwestliche Gehweg der Lindenbergstraße (bis hoch zur Herrengasse) mit Rocca-Steinen gepflastert werden soll. Dem stimmte der Vorsitzende zu.

Bezüglich der Beteiligungskosten an der bisherigen Roccaverlegung gab es keine neuen Informationen.

1. stv. Ortsvorsteher Münch nahm an einer Begehung mit der ausführenden Firma und Vertretern der Stadt teil. Es wurden etliche Mängel aufgenommen.

Von Herrn Münch und weiteren Ortsbeiratsmitgliedern wurden spontan folgende mangelhafte Stellen aufgeführt:

Ecke Lindenbergstraße/Dammheimer Straße und weiter Richtung Aublickstraße (Fugen zu groß)
Geißelgasse 6 (ein Fallrohr wurde beschädigt und der Sand weggespült wurde, Steine müssten eingespeist werden)

Ecke Lindenbergstraße/Geißelgasse

Bereich Lindenbergstraße/Kirchstraße (ein wild aufgegangener Baum sei zu entfernen und die Steine müssten eingespeist werden)

südliche Bauerngasse – Richtung Feld - (Pflaster zu weit auseinander verlegt – zu große Spalten, einspeisen)

Die Feldwege, welche vom Tennisplatz (Fl.Nr. 7447) zum Stromhäuschen (Fl.Nr.1006/2) seien



nach der Leitungsverlegung nicht mehr bzw. schlecht zu befahren, da sich der betroffene Straßenbereich zwischenzeitlich schon gesetzt hat.

Die Ränder zur den Hauswänden und die Bordsteine sind nur mit Sand verfüllt worden. Dort müssten die Pflasterarbeiten grundsätzlich mit Speis durchgeführt werden und die Fugen sind zu groß (Bsp. Entlang fast der ganzen Lindenbergsstraße, Bauerngasse)

8. **Geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen Kirchhohl**

Der Vorsitzende hatte sich bei Herrn Doll, Ordnungsabteilung, um geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen im Bereich der Kirchhohl bemüht. Er bekam die Rückmeldung, dass die Straße nicht überwiegend der Aufenthaltsfunktion diene. Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches ist nicht möglich, zumal an der Südseite ein abgesetzter Gehweg mit vorgelagerten Parkbuchten an die Straße grenzt. Herr Doll wollte sich an die Polizei bzgl. Geschwindigkeitsmessungen wenden.

Herr Doll soll nochmals angeschrieben und gefragt werden, ob die Polizei Geschwindigkeitsmessungen vorsieht.

2. Stv. Ortsvorsteherin ergänzte, dass in diesem Bereich eine, von uns zu erwerbende, Geschwindigkeitsanzeige vorgesehen sei.

9. **Räume für eine Beatles-Ausstellung**

Herr Gerhard Bohrer sprach den Vorsitzenden bezüglich räumlicher Möglichkeiten für eine dauerhafte Beatlesausstellung an. Das Anliegen gaben wir an unser Gebäudemanagement und unsere Kulturabteilung weiter. Beide konnten Herrn Bohrer keine Räumlichkeiten anbieten. Evtl. könnte sich über Ortsbeiratsmitglied Rummel doch noch eine räumliche Möglichkeit eröffnen. Der Vorsitzende gab die Kontaktdaten weiter.

10. **Gestaltung der Verkehrsinseln in Höhe des Sportplatzes**

Der Vorsitzende bat um Informationen zur vorgesehenen Gestaltung der Verkehrsinseln in Höhe des Sportplatzes.

Frau Klein, Leiterin der Grünflächenabteilung wird sich vor Ort ein Bild der Gegebenheiten machen und einen Vorschlag erarbeiten.

11. **Aktion sauberes Landau – Nußdorf**

Am 31.03.17 wird in Landau wieder die „Aktion sauberes Landau“ durchgeführt. In Nußdorf finde die Säuberungsaktion bereits am 25.03.17 statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Grundschule.

1. stv. Ortsvorsteher Münch übernimmt die Koordination. Für Verpflegung wird gesorgt.

12. **Dorferneuerung**

Der Vorsitzende informierte über die Zusammenhänge in Bezug auf die Erstellung einer Studie der Universität Kaiserslautern im Jahre 2002. Diese Studie ist jedoch nicht mehr im Ortsvorsteherbüro und auch nicht beim Stadtbauamt verfügbar. Sie wird nun von Prof. Dr. Ziegler, Universität Kaiserslautern, angefordert. Die Studie entspricht einem Gegenwert von 25.000 € und sollte gesichtet werden.

Ortsbeiratsmitglied Gosert hatte einige Pläne hiervon, gab diese jedoch schon vor ca. fünf bis sieben Jahren wieder zurück.

Evtl. gibt es die Unterlagen nur noch in digitaler Form. Möglicherweise könnten wir sie auch von den ehem. Diplomanten erhalten.

13. **Sanierungsgebiet**

Bezüglich des Nußdorfer Sanierungsgebietes wurde ein Flyer erstellt.



14. **Belegung Turn- und Festhalle**

Es lagen zwei Anfragen zur Nutzung der Nußdorfer Turn- und Festhalle vor.

a) Volker Steiner für TVN, Abteilung Handball, Konzert am 02.12.2017

b) Sascha Veth, veth.events, Altweiberfasching am schmutzigen Donnerstag 2018.

Es folgte eine Beratung.

15. **Belegung Freßwasenhütte**

Es lag eine Anfrage von Dorothee und Steffen Herr aus Landau zur Anmietung der Freßwasenhütte für einen Junggesellenabschied vor.

Hierzu fand eine kurze Beratung statt, in der auch darauf eingegangen wurde, dass die Waldhütte nur an Nußdorfer Einwohner vergeben wird.

16. **Schulhofumgestaltung**

Der Vorsitzende informierte über den aktuellen Planungsstand und den ersten Entwurf einer Vereinbarung mit dem Gebäudemanagement.

Der Vorsitzende sieht, gem. dem derzeitigen Entwurf zur Umgestaltung, keine signifikante Beeinflussung von Veranstaltungen, für die nicht permanenten Maßnahmen.

Es müssen Sicherheiten gegeben werden z. B. für den Fall, dass sich der Förderkreis auflöst.

Ortsbeiratsmitglieder waren der Ansicht, dass der Kasten für Holzhackschnitzel unter der Pausenhalle noch nicht erstellt werden sollte.

Möglicherweise könnte auch das Amt für Schulen, Kultur und Sport im vorgenannten Fall einspringen, da auch Frau Metz, Schulleiterin der Grundschule Nußdorf, hinter der Maßnahme steht.

Der Vorsitzende soll den Sachverhalt, für den Fall, dass sich der Förderkreis auflöst, klären.



17. **Friedhofsumgestaltung**

Der Vorsitzende und 2. stv. Ortsvorsteherin Korz informierten den Ortsbeirat über den derzeitigen Sachstand.

U. a. wäre die Umstellung des bestehenden Monuments ein sehr hoher und kostenintensiver Aufwand. Problematisch ist die Umstellung zudem, weil es aus Muschelkalk besteht, welcher leicht brechen kann.

Nach dem bisherigen Vorhaben würde die gesamte Denkstätte zu groß und evtl. hätte ein Baum gefällt werden müssen.



Sie schlugen vor, das vorhandene Mahnmal des ersten Weltkrieges an seinem Standort zu belassen und als Pedant auf der rechten Seite ein weiteres Denkmal, als Mahnmal den Opfern und Gefallenen des zweiten Weltkrieges, zu erstellen.

Es wurden zwei Gestaltungsvarianten vorgestellt. Als Material wurde roter Sandstein vorgeschlagen, an welchen auf Bronzeblättchen die Daten der Kriegsoffer und Gefallenen angebracht werden können.

Die eine Variante bestand aus einem Stein mit vorgesetztem, frei stehendem Kreuz, bei dem der Stein jedoch in den Hintergrund rückt.

Die favorisierte Variante besteht aus einem zweiteiligen Sandstein, aus welchem ein Kreuz herausgeschnitten wird. Dieses kann offen bleiben, aber auch evtl. später mit einem anderen Material ausgekleidet werden. Es würde ca. 2,20 m breit und 2,50 m hoch werden.

Im Groben sei mit Kosten in Höhe von 9.000 € bis 10.000 € zu rechnen. Haushaltsmittel für den Nachtragshaushalt seien noch über Herrn Bernhard, Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, zu beantragen.

Die neue Planung müsse dann noch vom Landschaftsarchitekturbüro Stadt+Natur, Annweiler, in den Plan eingearbeitet werden.

18. WLAN im Sitzungssaal

Ortsbeiratsmitglied Thiel erkundigte sich nach dem Stand der WLAN-Einrichtung für den Sitzungssaal.

Der Vorsitzende informierte, dass erste Vorkehrungen hierfür getroffen wurden. Es gab verschiedene Möglichkeiten eines Zugangs. Die Ortsbeiratsmitglieder werden sich, nach Fertigstellung, über das WLAN, wie von zu Hause aus, ins Internet einwählen können.

Zu 2.

Der Ortsbeirat stimmte mehrheitlich (8 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 4 Enthaltungen)

Zu 4

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig

Zu 14.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig

Zu 15.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig

Zu 16.

Einstimmig stimmte der Ortsbeirat

Zu 17.

Der Ortsbeirat stimmte einstimmig



Zu 2.

der Nutzung des Dorfgemeinschaftssaales durch den TVN zu. Die Nutzung muss mit den betroffenen Vereinen abgesprochen werden.

Zu 4.

der genannten Ballonfahrten im Rahmen des Erlebnisses in Weiß zu.

Zu 14.

der Belegung der Turnhalle am 02.12.17 durch den TVN zu. Die Vergabe an Sascha Veth, veth.events, aus Altlußheim, wurde ebenfalls positiv beschieden.

Zu 15.

der Vermietung nicht zu.

Zu 16.

prinzipiell einer Umgestaltung des Schulhofes zu, vorausgesetzt die Finanzierung und Gewährleistung ist sichergestellt.

Zu 17.

der Konzeption und Weiterführung der Maßnahme, entsprechend der Vorstellung, sprich Erstellung eines zweiten Denkmals als Pendant in Form der favorisierten Variante, bestehend aus einem zweiteiligen Sandstein mit den Bonzeblättchen, zu. Der Plan vom Landschaftsarchitekturbüro Stadt+Natur, Annweiler, soll entsprechend angepasst werden.



Die Niederschrift über die 23. Sitzung des Ortsbeirates Nußdorf der Stadt Landau in der Pfalz am 08.03.2017 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 24.

Vorsitzender

Dr. Thorsten Sögding
Ortsvorsteher

Annette Becker
Schriftführerin